

# FINANZ und WIRTSCHAFT

www.fuw.ch

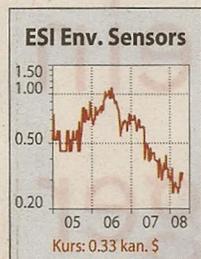
redaktion@fuw.ch / verlag@fuw.ch  
AZ 8021 Zürich, Telefon 044 298 35 35, Abo-Service 044 404 65 55  
Fax Redaktion 044 298 35 50, Fax Verlag 044 298 35 00, Fax Abo-Service 044 404 69 24



## Finanz und Wirtschaft

### Hot Corner

## Feucht



**Intelligentes Wasser-Management:** Sauberes Süsswasser wird weltweit immer knapper. Dabei ist es für das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen unentbehrlich. Grösster Süss-

wasserverbraucher ist mit einem Anteil von 70% am Gesamtkonsum die Landwirtschaft. Dort wird Wasser vor allem für die Bewässerung von Pflanzenkulturen eingesetzt. Weil Wasser ein Kostenfaktor ist und weil zu viel oder zu wenig Wasser die Ernte quantitativ und qualitativ beeinträchtigen kann, wollen moderne Bauern genau wissen, wie feucht die bepflanzen Böden sind und wie viel Wasser sie allenfalls noch zuführen müssen.

Die Instrumente für ein solches Feuchtigkeits- und Wassermanagement produziert eine kleine kanadische Gesellschaft mit dem Namen **ESI Environmental Sensors** (TSX-V: ESV; 0.33 kan. \$ am Donnerstag). Das 1973 gegründete Unternehmen entwickelt und vertreibt Umweltsensoren und -systeme, die das Vorkommen und das Fließen von Wasser präzise überwachen. Die ersten Kunden setzten die Produkte des Unternehmens vor allem im Salzwasserbereich ein. 2004 entschied ESI, dieses Segment aufzugeben und sich fortan auf Instrumente für das Süsswassermanagement zu konzentrieren.

## 30 bis 50% weniger Wasser

In der Zwischenzeit verfügt die Gesellschaft über vier Produkte: Gro.Point und Moisture.Point zur Messung der Feuchtigkeit von Böden, Flo.Point zum Feststellen von Wasser in Öl und Aqualink für das Steuern von Bewässerungsanlagen. Für Letzteres macht ESI nur den Vertrieb und den Unterhalt in Nordamerika; Hersteller ist das australische Unternehmen Intelligent Irrigation Systems. ESI verspricht, durch klugen Einsatz ihrer Produkte könne der Wasserverbrauch 30 bis 50% gesenkt und gleichzeitig Quantität und Qualität der Ernte gesteigert werden. ESI-Erzeugnisse werden bereits in über vierzig Ländern angewendet.

Neben der Landwirtschaft sieht ESI auch den Golfsport als Anwendungsgebiet für ihre Produkte. Wasser wird dort zur Pflege der riesigen Greens gebraucht. Ein weiterer Einsatzort der ESI-Instrumente sind Abfalldeponien. Gemäss US-Vorschriften müssen diese, wenn sie voll sind, mit einem dichten Deckel abgeschlossen werden, um das Eindringen von Wasser zu verhindern. Sensoren können feststellen, ob diese Anforderung eingehalten wird.

Anwendung finden die ESI-Produkte auch in der Bauwirtschaft. Der Wassergehalt von Böden gibt Geologen und Ingenieuren Aufschluss über deren Festigkeit. Diese garantiert beispielsweise, dass Hänge nicht abrutschen und Dämme nicht brechen. Schliesslich werden die Instrumente des Unternehmens auch in der Ölindustrie gebraucht, um den Wassergehalt von Ölquellen festzustellen.

## Riesiges Marktpotenzial

Das Marktpotenzial für die ESI-Produkte ist riesig. Allein in Nordamerika werden 26 Mio. Hektar Agrarland und 400 000 Hektar Golfplätze bewässert. Aber erst in 1% dieses Marktes werden Systeme für das Feuchtigkeits- und Wassermanagement gebraucht. Was die Ölindustrie betrifft, so gibt es weltweit 1,5 Mio. Ölquellen. Das Unternehmen erwartet deshalb, dass sein Geschäft rasch wächst. So soll der Umsatz zwischen 2008 und 2010 von 2,9 auf 12 Mio. kan. \$ und der Bruttogewinn von 1,3 auf 7 Mio. kan. \$ steigen.

Die Börsenkapitalisierung von ESI beträgt nur gerade 6,2 Mio. kan. \$. Das Risiko für den Anleger besteht denn auch vor allem in der Kleinheit des Unternehmens. Zwar sind seine Sensoren patentgeschützt, doch ist das Auftauchen vergleichbarer Produkte nicht auszuschliessen. Kämen sie von einem grossen, kapitalkräftigen Anbieter, wäre ESI schnell aus dem Markt gedrängt. Ein weiteres Risiko bei einer so kleinen Gesellschaft ist die Illiquidität des Aktienhandels. **MG**